

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Literaturverzeichnis 19

Einführung 63

1. Teil: Überblick 69

 A. Problemstellung 69

 B. Gesetzliche Ausgestaltung des aktienrechtlichen Informationssystems als „Querschnittsrecht“ 71

 C. Sinn und Zweck von Informationspflichten 74

2. Teil: Verfassungs- und unionsrechtliche Grundlagen 77

 A. Recht auf Informationelle Selbstbestimmung von juristischen Personen 78

 I. Rechtslage für natürliche Personen 79

 II. Rechtslage für juristische Personen 81

 1. Recht auf informationelle Selbstbestimmung und Art. 19 Abs. 3 GG 81

 a. Bedeutung des Art. 19 Abs. 3 GG neben Art. 9 Abs. 1 GG 82

 b. Menschenwürdebezug des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung 83

 c. Wesensformel 85

 aa. Wesen des Grundrechts 86

 bb. Wesen der juristischen Person 87

 (1) Lehre vom personalen Substrat 87

 (2) Grundrechtstypische Gefährdungslage 87

 (3) Stellungnahme 88

2. Anwendbarkeit des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung im Lichte der Wesensformel	89
a. Eine Ansicht	89
b. Andere Ansicht	91
c. Stellungnahme	93
III. Zwischenergebnis	93
IV. Das Konkurrenzverhältnis zu Art. 12 und Art. 14 GG	94
1. Art. 12 GG	94
2. Art. 14 GG	96
B. Die unionsrechtliche Rechtslage	97
I. Das Verhältnis zwischen dem EU-Recht und dem Grundgesetz	97
II. EU-Grundrechtecharta als Prüfungsmaßstab	100
1. Hinsichtlich Verordnungen und Richtlinien der EU	100
2. Hinsichtlich nationaler Umsetzungsakte	102
3. Exkurs: Erweiterung des Rechtsschutzes durch „Recht auf Vergessen II“	105
III. Relevante Grundrechte mit Blick auf Informationspflichten	107
1. Art. 8 GRCh	107
2. Art. 16 GRCh	110
IV. Prüfungsmaßstäbe	111
3. Teil: Umgang mit Informationen im Aktienrecht	115
A. Aktienrechtliche Grundkonzeption	115
B. Schweigepflicht/-obliegenheit	117
I. Grundlagen	117
II. Sachliche Reichweite	121
1. Geheimnisse	121
2. Vertrauliche Angaben	122
3. Bedeutung der Unterscheidung im Rahmen der sachlichen Reichweite	123
III. Geheimhaltungsinteressen	124
IV. Grenzen der Verschwiegenheitspflicht	125

1. Kommunikation innerhalb der Aktiengesellschaft	126
2. Interesse der Gesellschaft	128
3. Verschwiegenheitspflicht und Due-Diligence-Verfahren	129
a. Due Diligence	130
b. Informationserteilung versus Schweigepflicht	133
aa. Eine Ansicht	133
bb. Andere Ansicht	134
cc. Stellungnahme	137
4. Unzumutbarkeit des Schweigens	138
a. Preisgabe von Informationen teilweise möglich	138
b. Andere Ansicht	139
c. Stellungnahme	139
5. Zusammenfassung der Grenzen	140
V. Rechtsfolgen bei Verstoß	142
C. Fragerecht in der Hauptversammlung	145
I. Allgemeines	145
1. Regelungsgegenstand und Normzweck	145
2. Auskunftsrecht als Individualrecht	148
3. Auskunftsanspruch als Rechenschaftsanspruch	153
a. Schutz des Auskunftsanspruchs über Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	153
b. Rechenschaftsanspruch	154
II. Voraussetzungen und Grenzen des Auskunftsrechts	157
1. Voraussetzungen des Auskunftsrechts	157
a. Doppeltatbestand	157
b. Angelegenheiten der Gesellschaft	159
c. Schuldner des Auskunftsrechts	161
d. Geltendmachung des Auskunftsverlangens	163
aa. Mündliche oder schriftliche Fragestellung	163
bb. Stellungnahme	164
2. Grenzen des Auskunftsrechts	165

a. Erforderlichkeit zur Beurteilung des Gegenstandes der Tagesordnung	165
aa. Vereinbarkeit Erforderlichkeitskriterium und ARRL	168
bb. Stellungnahme	170
b. Katalog des § 131 Abs. 3 S. 1 AktG	172
aa. Auskunftsverweigerungsgründe	174
(1) Nachteilszufügung im Sinne des § 131 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 AktG	177
(2) Strafbarkeit der Auskunftserteilung im Sinne des § 131 Abs. 3 S. 1 Nr. 5 AktG	182
(a) Verstöße gegen § 404 AktG	182
(b) Verstöße gegen kapitalmarktrechtliche Vorschriften	185
(3) Rechtsmissbrauch als ungeschriebener Auskunftsverweigerungsgrund	187
bb. Begründungspflicht der Auskunftsverweigerung	189
cc. Pflicht zur Auskunftsverweigerung	191
III. Zwischenfazit zum Auskunftsrecht der Aktionäre	193
D. Zwischenfazit zu dem Zusammenspiel von Schweigepflicht und Auskunftsanspruch	195
 4. Teil: Informationspflichten der Aktiengesellschaften	199
A. Informationspflichten	199
I. Allgemeines	199
II. §§ 242, 264, 285, 289, 325 HGB (Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht)	200
1. Allgemeines	200
a. Rechtslage für Kaufleute	200
b. Rechtslage und Besonderheiten in Bezug auf die Aktiengesellschaft	202
aa. Anhang gemäß § 264 Abs. 1 S. 1 HGB	204
bb. Lagebericht gemäß §§ 264 Abs. 1 S. 1 und 3, 289 Abs. 1 S. 1 HGB	204

cc. Offenlegung der Rechnungslegungselemente	206
2. Zweck des Jahresabschlusses	206
a. Selbstinformation und Dokumentationsfunktion	208
b. Gläubigerschutz	210
c. Informationsfunktion	212
d. Zusammenfassung der Jahresabschlussfunktionen	218
3. Informationsadressaten	219
a. Einfluss des europäischen Gesetzgebers und Internationalisierung der Rechnungslegung	220
aa. Voranschreitende Internationalisierung der Rechnungslegung in Deutschland	223
bb. Unterschiedliche Zwecksetzung angelsächsische Rechnungslegung/HGB	225
b. Wer ist tatsächlicher Informationsadressat des Jahresabschlusses?	230
aa. Eine Ansicht	230
bb. Andere Ansicht	231
cc. Stellungnahme	232
4. Verhältnis der Pflicht zur Veröffentlichung Rechnungslegungselemente zum Auskunftsanspruch der Aktionäre	234
5. Bedeutung der §§ 242, 264, 285, 289, 325 HGB für das aktienrechtliche Informationssystem	236
II. Informationspflicht bei Veränderung der Unternehmensstruktur gemäß §§ 8, 127, 192 UmwG und § 293a AktG	239
1. Allgemeines	239
2. Inhalt und Umfang der Berichterstattung	246
3. Grenze der Berichterstattung	249
4. Pflicht zur Nichtaufnahme potenziell schädigender Informationen	251
5. Stellung der §§ 8, 127, 192 UmwG und § 293a AktG im aktienrechtlichen Informationssystem und Verhältnis zu § 131 AktG	253
III. Ad-hoc-Publizität nach Art. 17 MMVO	256

1. Die Ad-hoc-Publizität als Teil des Insiderrechts	256
2. Regelungsgegenstand und Voraussetzungen der Ad-hoc-Publizitätspflicht	259
a. Regelungsgegenstand/Funktion der Ad-hoc-Publizität ..	259
aa. Kapitalmarktrechtliche Informationspflicht	260
bb. Insiderrechtliche Präventivmaßnahme	262
cc. Zwischenergebnis	263
b. Schutzadressat	264
c. Wesentliche Modalitäten der Veröffentlichungspflicht ...	267
aa. Aktiengesellschaften als Emittenten	268
bb. Unmittelbarer Emittentenbezug	269
cc. Unverzögliche Veröffentlichung	270
dd. Art der Veröffentlichung	271
3. Grenzen der Ad-hoc-Publizität	273
a. Aufschieb der Veröffentlichung gemäß Art. 17 Abs. 4 MMVO	274
aa. Allgemeines	274
bb. Voraussetzungen	277
(1) Berechtigtes Emittenteninteresse	278
(a) Abwägung der gegenläufigen Interessen erforderlich?	280
(b) Stellungnahme	282
(2) Keine Irreführung der Öffentlichkeit	283
(3) Sicherstellung der Geheimhaltung	284
cc. Stellungnahme	286
b. Befreiungstatbestand des Art. 17 Abs. 5 und 6 MMVO ..	287
4. Sanktionen	288
5. Die Ad-hoc-Publizität im aktienrechtlichen Informationssystem	291
a. Bedeutung des Art. 17 MMVO im Lichte anderer Informationspflichten	291
b. Verhältnis zu § 131 AktG	292
6. Schlussbetrachtung	294

a. Mehrbelastung der Aktiengesellschaften durch die Pflicht zur Ad-hoc-Publizität	294
aa. Art. 17 MMVO als Wissensorganisationspflicht?	295
bb. Befragung der Praxis	297
b. Bewertung	299
B. Stellungnahme	301

5. Teil: Erweiterung der Informationspflichten durch das ARUG II

A. Überblick	307
B. Neuregelungen durch das ARUG II	310
I. Know-your-shareholder	310
1. Vorgabe und Umsetzung	310
2. Regelungsgegenstand und -zweck	312
3. Zurückdrängung der Inhaberaktie	314
a. Unterschied Namens- und Inhaberaktien	314
b. Beschränkung der Ausgabe von Inhaberaktien durch die Aktienrechtsnovelle 2016	317
c. Änderungen durch das ARUG II	325
d. Stellungnahme	326
II. Pflicht zur Übermittlung von Unternehmensereignissen	329
III. Say-on-pay	331
1. Vorstandsvergütungssystem	332
2. Aufsichtsratsvergütungssystem	333
3. Vergütungsbericht	334
4. Stellungnahme	336
IV. Related-party-transactions	337
1. Anwendungsbereich der Vorschriften zu den related party transactions	338
a. Geschäft	338
b. Nahestehende Personen	341
aa. Verweis auf die internationalen Rechnungsle- gungsstandards	342

(1) Dynamischer Verweis	342
(2) Stellungnahme	344
bb. Definition der nahestehenden Personen	345
c. Ausnahmetatbestände	346
aa. Marktübliche Geschäfte	346
bb. Ausnahmenkatalog gemäß § 111a Abs. 3 AktG	347
(1) Geschäfte mit Tochtergesellschaften	347
(2) Geschäfte mit Hauptversammlungs- stimmung	348
(3) Weitere Ausnahmen	348
(4) Bewertung	349
2. Der Zustimmungsvorbehalt aus § 111b Abs. 1 AktG	349
a. Regelungsgegenstand	349
b. Aufsichtsrat als zuständiges Organ	350
c. Schwellenwert	351
aa. Zustimmungsvorbehalt nur bei „wesentlichen“ Geschäften	351
bb. Unstimmigkeit über die Höhe des Schwellenwertes	352
(1) Eine Ansicht	353
(2) Andere Ansicht	353
cc. Umsetzung	354
dd. Stellungnahme	355
d. Zustimmungsverfahren	356
e. Rechtsfolgen einer fehlenden oder fehlerhaften Zustimmung	357
aa. Schadensersatzpflicht	357
bb. Vorsorgliche Zustimmung	358
3. Veröffentlichung von Geschäften mit nahestehenden Personen gemäß § 111c AktG	359
a. Regelungsgegenstand	359
b. Rechtliche Ausgestaltung der Publizitätspflicht	359
c. Verhältnis des § 111c AktG zu der Ad-hoc-Veröf- fentlichungspflicht aus Art. 17 MMVO	363

aa. Einheitliche Veröffentlichung gemäß § 111c Abs. 3 S. 1 AktG	363
bb. Entsprechende Anwendung der Selbstbefrei- ungsoption, Art. 17 Abs. 4 und 5 MMVO	364
cc. Fehlende weitere Ausnahmetatbestände	366
dd. Geringe praktische Bedeutung der Selbstbe- freiungsoption	367
d. Rechtsfolgen bei Verstoß	368
4. Effektivität der RPT-Regulierungen im Kontext der bereits vorhandenen Regelungen	370
a. Eingeschränkte funktionale Relevanz im Lichte der aktienrechtlichen Schutzmechanismen	371
aa. Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats gemäß § 111 Abs. 4 S. 2–4 AktG	371
bb. Punktuelle, originär aktienrechtliche Schutz- vorschriften im Hinblick auf <i>related party</i> <i>transactions</i>	373
b. Die Veröffentlichungspflicht unter Berücksichti- gung überschneidender Informationspflichten	376
aa. Offenlegung der Rechnungslegungselemente	377
bb. Ad-hoc-Publizität	378
c. Funktionales Gewicht und Systemkohärenz der <i>related-party-transactions</i> -Regelungen	379
d. Offenlegungspflicht bei <i>related party transactions</i> als ein Fremdkörper im deutschen Recht	382
aa. Schadet ein Zurückbleiben hinter internatio- nalen Standards Deutschland als Wirtschafts- standort?	382
bb. Stellungnahme	384
e. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	385
6. Teil: Fazit	389
A. Rechtspolitische Würdigung	389
B. Gesamtfazit	393